Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 28. Freytag, den 5. April 1816.

Berlin, vom 2. April.

Bei der heute Vormittag geschehenen Ziehung der dritten Klasse 33ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 1500 Thlr. auf Nr. 18824 nach Königsberg in Preußen bei Rambskopf. 2 Gewinne von 800 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 16562 und 34349 in Berlin bei Matzdorff und nach Potsdam bei P. Bacher. 3 Gewinne von 400 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 3189, 5922 und 24753 nach Bilefeld bei Heck, nach Breslau bei Schreiber und nach Lenzen bei Wulff. 6 Gewinne von 200 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 12262, 18555, 21951, 27304, 38583 und 39114 in Berlin bei J. B. Ephrahim, bei L. Sachs, nach Breslau bei Wentzel, nach Cölln bei Hartzfeld & Comp., nach Glogau bei Fränckel und nach Soldin bei Strauch; und 12 Gewinne von 100 Thlr. ein jeder fielen auf Nr. 250, 255, 4215, 4688, 5729, 5900, 6212, 11612, 14249, 20561, 27299 und 37870 in Berlin dreimal bei M. Moser, bei L. Sachs und bei Abr. Simonssohn, nach Bielefeld bei Heck, nach Cotbus bei Breest, nach Düsseldorff bei W. Levy, nach Königsberg in Preußen zweimal bei Burchard, nach Paderborn bei Bacharach, und nach Quedlinburg bei Conradi.

Die Ziehung der 4ten Klasse dieser 33sten Klassen-Lotterie ist auf den 4ten Mai d. J. festgesetzt.

Berlin, den 30sten März 1816.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.
Scherzer. Bornemann. Heynich.

Breslau, vom 22. März.

Heute Nachmittag gegen 2 Uhr trafen Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstadt hier ein.

Münster, vom 20. März.

Gestern ward im hiesigen Schauspielhause die Todtenfeier des Generals Grafen Bülow von Dennewitz aufgeführt durch eine allegorische Handlung in einem Akt, deren Verfasser Herr Dr. Sachs ist. Frau Händel-Schütz trat als Germania mit dem Aschenkrug auf, die um ihren Retter trauert; außerdem debütirten die Göttinnen des Ruhms und der Zeit, und der Kriegsgott, die mit ihren Emblemen das Andenken des Helden ehrten.

Hannover, vom 19. März.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Regent hat das Großkreuz des Guelphen-Ordens dem Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg, dem Herzoge von Wellington, dem Lord Stewart, dem Marquis Anglesa, dem Fürsten Blücher, dem Fürsten von Hardenberg und dem Fürsten von Metternich verliehen.

Aus dem Heßischen, vom 23. März.

Die Landtags-Geschäfte werden zu Cassel lebhaft fortgesetzt und die diesjährige Versammlung der Stände dürfte Resultate von weit größerm Umfange als die vorjährige gewähren. Das Gouvernement hat bereits den Entwurf einer allgemeinen Landes-Constitution ausarbeiten und solchen den Landständen zur Gutachtung vorlegen lassen; letztere haben, dem Vernehmen nach, schon etliche und vierzig Notamina darüber eingegeben. Da alles in sehr reifliche Erwägung gezogen wird, so ist bis jetzt noch kein einziger Punkt zur definitiven Entscheidung gekommen.

Kassel, vom 18. März.

Nach einer durch unsere Zeitungen bekannt gemachten Verordnung hat unser Landesvater die Zünfte wieder hergestellt.

Frankfurt, vom 19. März.

Die Territorial-Angelegenheit ist, dem Vernehmen nach, in München so gut als ausgeglichen, ganz den Verfügungen des Pariser Conferenz-Protokolls vom 3ten November gemäß.

Von der für die Frankfurter Verfassungs-Angelegenheiten niedergesetzten Kommission der Dreizehn ist nun ebenfalls ein Verfassungs-Project entworfen worden, worin besonders auch die Rechte der zum Frankfurter Gebiet gehörenden Landbewohner berücksichtigt sind und ihnen ein Antheil an der Repräsentation gesichert bleiben soll.

Frankfurt, vom 23. März.

Heute setzte der gestern eingetroffene Französische Bothschafter am Russischen Hofe, Graf Just de Noailles, seine Reise nach St. Petersburg fort.

Vorgestern reiste der Königl. Baiersche Gesandte am Dresdner Hofe, Graf von Luxburg, hier durch.

Frankfurt, vom 24. März.

Fouché ist in Prag angekommen und soll sich daselbst niederlassen wollen. Er hat für das Aspasische Haus 80,000 Fl. Silbergeld geboten; der Eigenthümer will es aber nicht unter 90,000 Fl. ablassen.

Heute ist ein starker Russischer Transport von 14,000 Centnern Pulver zu Wasser hier angelangt, der von Bamberg kommt und nach Antwerpen geht, und dort weiter nach Rußland eingeschifft wird. Von Seiten der hiesigen Polizei waren die nöthigen Vorkehrungen zur Sicherung der Stadt während der Passirung dieses gefährlichen Transports getroffen worden. Der gesammte Transport befand sich auf 24 Schiffen.

Vom Main, vom 20. März.

Das Gerücht von der Flucht von Lucian Bonaparte ist, wie man aus Rom schreibt, aus dem Umstande hervorgegangen, daß er, um ein Landgut in der Nähe von Terracina zu kaufen, von Rom dahin abgereiset war, aber unterwegs, durch seinen vorausgeschickten Haushofmeister von der Nichtannehmlichkeit des Guts benachrichtigt, wieder umkehrte und nach Rom zurückkam.

Vom Nieder Rhein, vom 23 März.

Als Lavalette auf seiner Flucht beinahe die Niederländische Gränze erreicht hatte, erkannte ihn ein Postmeister, und befahl, keine Pferde verabfolgen zu lassen, bis er wiederkomme, und ging weg. Unsere Reisenden glaubten sich entdeckt, sahen in einer Gegend, wo sie ganz unbekannt waren, kein Mittel, zu entkommen, beschlossen aber, sich zu vertheidigen und ihr Leben theuer zu verkaufen. Endlich kommt der Postmeister wieder, geht in sein Haus, läßt Pferde vorspannen, und als sie eben fortfahren wollen, kommt er an den Schlag und redet Herrn von Lavalette folgendermaßen an: „Sie sehen aus, wie ein ehrlicher Mann; Sie reisen nach Brüssel; Sie werden dort Herrn v. Lavalette finden; geben Sie ihm diese 200 Louisd'or, welche ich ihm schuldig bin, und die er jetzt ohne Zweifel brauchen kann." Er wirft ihm das Geld in den Wagen, und geht, ohne Antwort abzuwarten, während der Postillion schnell davon fährt.

Brüssel, vom 19. März.

Wie es heißt, wird unser verehrte Kronprinz mit seiner Gemahlin, Kaiserl. Hoheit, am 18ten Juni seinen Einzug zu Brüssel halten; gerade an dem Tage, wo er so glorreich fürs Vaterland blutete, und wo die Erinnerungen an Waterloo uns so lebhaft seyn werden.

Zu Antwerpen müssen sich alle ansäßige oder ankommende Franzosen bei dem dasigen Königl. Französischen Consulat melden, um den erforderlichen Schutz zu genießen.

Am 15ten dieses kamen die Oesterr. Erzherzöge von London über Calais, Lille und Dornyck zu Courtray an, wo sie von der Garnison unter den Waffen und von allen Behörden feierlich empfangen wurden. Des Nachmittags trafen diese Prinzen zu Brügge ein, wo sie das schöne Grabmal ihrer berühmten Vorfahren, Carls des Kühnen, und Maria von Burgund, seiner Tochter, und andere Merkwürdigkeiten in Augenschein nahmen. Am folgenden Tage besahen sie bei der außerordentlichen Wißbegierde, die sie auszeichnet, die Merkwürdigkeiten zu Gent.

Gegen 1000 reiche Engländer wollen sich nach Brüssel begeben, oder sind daselbst schon angekommen.

Brüssel, vom 23. März.

Vorgestern besuchten Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten die Oesterreichischen Erzherzöge das Schlachtfeld von Waterloo.

Der Herzog von Kent, der hier angekommen ist, und einige Zeit lang hier leben wird, ist nach Valenciennes und Cambray abgereist, wo er eine Zusammenkunft mit dem Lord Wellington haben wird.

Gestern haben die Behörden unserer Stadt Sr. Majestät dem Könige ihre Aufwartung gemacht.

In Cambray ist Alles zu Lord Wellingtons Empfange bereit.

Der wackere Hannöversche General Alten ist, von seinen gefährlichen Wunden geheilt, von hier nach seinem Hauptquartier Condé abgegangen.

Ein Landmann, Namens Gillard, der am 17ten Junii v. J. einen Preußischen Soldaten das Leben rettete, indem er sich über ihn herwarf, als Französischen Husaren ihn niederhauen wollten, ist, zur Belohnung dieser heldenmüthigen That, von unserm Könige zum Bruder des Belgischen Löwen-Ordens ernannt worden.

Paris, vom 19. März.

Lord Wellington befindet sich Unpäßlichkeit halber noch zu Paris.

Herr von Pradt will auch ein Werk über Spanien und über die Unterhandlungen herausgeben, womit er daselbst von Bonaparte beauftragt war. Dieses und seine beiden vorhergehenden Werke: Ueber die Ambassade zu Warschau und über den Congreß zu Wien, bringen ihm über 120000 Franken ein. Das ganze Honorar, welches Jean Jaques Russeau von seinem Emilie bezog, betrug 100 Thaler.

Es heißt, sagen hiesige Blätter, daß der Abbé Maury, welchem der Pabst die Freiheit gelassen hatte, sich selbst die Strafe aufzuerlegen, die er durch den Ungehorsam gegen die Befehle Sr. Heiligkeit verdiente, ersucht habe, sein übriges Leben in einem Kloster zuzubringen!

Unsere Blätter sagen, daß Landau an Baiern fallen und eine Festung des Deutschen Bundes werden dürfte.

General Mouton-Duvernet ist zu Montbrison verhaftet und nach Lyon geführt worden. Er war von allen Seiten verfolgt und konnte nicht entkommen. Diese Nachricht ist hier durch eine telegraphische Depesche des Grafen Robert von Damas, Gouverneurs der 19ten Militair-Division, eingegangen. Zufolge der Verordnung vom 24sten Juli, worin M. Duvernet begriffen ist, wird er einem Kriegsgerichte überliefert werden.

Marschall Soult soll sich nach England begeben haben.

Am 11ten dieses trafen die Oesterr. Erzherzöge Johann und Ludwig zu Calais ein, wo sie mit allen ihrem Range gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen wurden. Da der Gouverneur, Graf von Esly, vom Pferde gestürzt war und sich zu Bette befand, so wurden Ihre Kaiserliche Hoheiten von dem Platz-Commandanten empfangen.

Im Monat Januar ist, nach unsern Blättern, ein Spanisches Schiff, welches anderthalb Mill. Piaster für Rechnung des Königs am Bord hatte, bei Rio Janeiro in Flammen aufgegangen.

Paris, vom 20. März.

Se. Königl. Majestät haben die Todesstrafe, wozu der Obrist Boyer verurtheilt war, in 20jährigen Verhaft in einem Staatsgefängniß verwandelt.

Unsere Blätter bringen es in Erinnerung, daß es heute vor einem Jahre war, wo der Usurpator wieder in Paris einzog. „Zwanzigster März, sagt unter andern das Journal de Paris, Tag der Trauer und bitterer Erinnerungen, welcher Franzose kann ohne Seufzen an all das Unglück denken, welches du über unser Vaterland gebracht hast! Dir müssen wir zuschreiben den Tod von 50,000 Kriegern, die Erschöpfung des Schatzes, den Verlust der Kunstdenkmäler, welche das bewaffnete Europa vorher respektirt hatte, und die Erkaufung des Friedens."

Am 1sten Februar zählte die Pariser Nationalgarde 39,719 Mann, wovon 32,184 montirt und 7235 nicht montirt sind.

Paris, den 22. März.

Die Ausgrabung der Gebeine des Herzogs von Enghien hat am 20sten dieses zu Vincennes statt gehabt, und man hat die Beinknochen, das Gerippe des Rumpfs und den Schädel gefunden. Auf letztern lag ein Stein, der mit Vorsatz darauf geworfen zu seyn schien. Außerdem lag noch ein Beutel mit 80 Kaiserl. Dukaten 2c., ein silbernes Pettschaft, ein Ring und eine goldene Kette dabei.

Vor Ablauf des März wird noch der Prozeß der flüchtigen Generale Lallemand, Delaborde, Clausel, Excelmans und Lefebvre-Desnouettes vom ersten und zweiten Kriegsgericht beendigt werden.

Mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs bessert es sich.

Aus der Schweiz, vom 16 März.

Ein Schweizer Blatt giebt folgenden Aufschluß über den neulich erwähnten Insekten-Regen, der im Jura-Departement gefallen war: „Diese Insekten sind kein Wunder; sie gehören zu der Gattung, welche Reaumur Processions- oder Evolutions-Insekten nennt. Sie leben in Gesellschaft. Ihre Eyer bringen bis 700 Junge hervor. Verständiger wie die Menschen, gerathen sie nie in Uneinigkeit. Sie spinnen in Gemeinschaft ein Gewebe, das ihnen zum Aufenthalt dient. In demselben leben sie, arbeiten und gehen nur in der Nacht, um auf den benachbarten Eichen Futter zu holen. Auf diesen Reisen beobachten sie die genaue Ordnung eines keilförmigen Angriffs. Zuerst kommt eine, alsdann zwei, endlich drei u. s. w., so daß die ganze Kolonne ein Dreieck bildet. Daher haben sie den Namen Evolutions-Insekten erhalten. Wenn nun auf einen solchen Marsch plötzlich ein Sturm oder heftiger Wind entsteht, dann wird die ganze Masse fort und herabgeschleudert, und — stehe da einen Insekten-Regen. Besonders ist die Sache auffallend, wenn sich ein solcher im Winter bei Schnee ereignet, auf dem die Insekten mehr sichtlich sind, als auf dem grünen Felde."

Aus Oesterreich, vom 20. März.

Reise des Kaisers: am 30sten März nach Venedig, Triest, dann nach Dalmatien und über Laybach nach Inspruck, wo Se. Majestät am 10ten Mai eintreffen, und sich am 15ten Mai huldigen lassen. Darauf reisen Allerhöchstdieselben nach Salzburg, und werden vor dem Frohnleichnamsfeste, den 13ten Junii, zu Wien eintreffen. Der Monarch wird hernach noch diese Kaiserstadt verlassen, nach Baden gehen, wo Se. Majestät 6 Wochen verweilen und dann noch eine Reise nach Gallizien machen wollen.

Wien, vom 20. März.

Se. Majestät werden, den neuesten Nachrichten aus Italien zufolge, am 4ten Mai in Inspruck eintreffen, sich am 15ten huldigen lassen, und über Salzburg noch vor dem 13ten Juni in Wien eintreffen.

Dem Vernehmen nach ist am 1sten dieses das von unsern und dem Königl. Baierschen Bevollmächtigten in München, in Betreff der Territorial-Ausgleichung entworfene Project, von ihnen unterzeichnet, an Se. Majestät den Kaiser zur allerhöchsten Genehmigung nach Mailand abgegangen.

Se. Durchlaucht der Fürst von Metternich wollten bis zur völligen Beendigung dieser Angelegenheit in Mailand verweilen, den 17ten oder 18ten, wie es heißt, sich zu Sr. Majestät dem Kaiser nach Verona begeben, und von hier aus die Reise nach Florenz, Rom und Neapel antreten. Der Fürst litt noch etwas an Augenschmerzen; befand sich jedoch bereits in zunehmender Besserung.

Como, vom 12. März.

Am 8ten dieses hielt Se. Majestät der Kaiser und König seinen feierlichen Einzug in unsre Stadt. Auf der Straße von Mailand bis hierher waren 8 Triumphbogen errichtet. Als der Kaiser gegen 11 Uhr bei den Vorstädten ankam, ertönte die Luft von dem unaufhörlichen Jubel des Volks. Abends durchgieng der Monarch die reich erleuchtete Stadt, und wohnte sodann dem Feuerwerk bei. Die nahen Berge waren alle durch Feuer erleuchtet, so wie alle auf den Hügeln zerstreut liegenden Häuser, welches einen herrlichen Anblick gewährte. Diesen Morgen um 7 Uhr ist Se. Majestät nach Lecco und Bergamo abgereiset, wo die Kaiserin mit ihrem Durchl. Gemahl wieder zusammentrifft.

Mailand, vom 16. März.

Der Duc de Broglio, Pair von Frankreich, welcher sich mit dem Fräulein von Stael zu Pisa vermählt hat, befindet sich jetzt in Gesellschaft der Baronesse, deren Sohnes und des Ritters, Herrn A. W. v. Schlegel, zu Florenz.

Alessandria wird nächstens von den Oesterreichern geräumt und an Sardinien zurückgegeben werden.

Genua, vom 13. März.

Seit den wichtigen politischen Veränderungen der neuern Zeit hatten sich hier viele Englische Kaufleute niedergelassen; allein ein großer Theil derselben verläßt uns jetzt wieder, um nach Corfu zu gehen.

Admiral Pellew erhält oft Depeschen aus England und man glaubt, daß der Inhalt derselben sich auf Unterhandlungen mit den Barbaresken bezieht.

Am 5ten dieses lief in unsern Hafen eine Escadre Sr. Brittischen Majestät, unter Commando des Admirals Lord Exmouth ein; sie besteht aus dem Dreidecker Boyne, auf welchem sich der Admiral befand, den Zweideckern Ajax und Leviathan, der Corvette Hermes und aus 2 Briggs. Diese Escadre gieng verflossenen Montag, nachdem sie durch das Linienschiff Berwick noch verstärkt worden, wieder unter Segel. Sie scheint zu einer Expedition bestimmt zu seyn, deren Gegenstand jedoch noch unbekannt ist.

Aus Neapel, vom 20. Februar.

Der Handel leidet jetzt sehr durch die Pest zu Noja, und die Preise der ersten Lebensbedürfnisse steigen täglich

wegen der mit mehrern Provinzen abgebrochenen Communication.

Die Neapolitanische Armee besteht jetzt aus 10 Regimentern Infanterie und 4 Regimentern Kavallerie.

Madrid, vom 8. März.

Der verdienstvolle Staatsminister, Herr von Cevallos, bietet alles auf, die verschiedenen Partheien zum Besten des Staats zu vereinigen.

Die hiesigen Buchhändler und Antiquarien haben ein Verzeichniß aller ihrer Bücher bei der Inquisition einliefern müssen.

Cadix, vom 1. März.

Die Fregatte Nuestra Sennora de los Dolores, mit Cacao, Kupfer und 70,000 Piastern für den Handelsstand, ist so eben von Lima angekommen.

Heute segelt von hier eine neue Expedition mit Truppen nach Cumana ab.

Das große hiesige Handlungshaus Wittwe Radin und Söhne hat seine Zahlungen eingestellt.

Lissabon, vom 26. Februar.

Der Prinz-Regent hat durch eine Verordnung vom 5ten Oktober des vorigen Jahrs die Einfuhr aller Seidenwaaren in die Portugiesisch-Brasilianischen Staaten verboten.

Mallaga, vom 21. Februar.

Vorgestern kam hieselbst die Dänische Kriegsbrigg Bornholm von Livorno an, segelte aber schon diese Nacht weiter, da der Kapitain sich keiner 10tägigen Quarantaine unterwerfen wollte. In Gibraltar hat man allen Schiffen, welche vom Mittelländeschen Meere kommen, Quarantaine aufgelegt, selbst denen von Mallaga nicht ausgenommen, wiewol daselbst die vollkommenste Gesundheit herrscht.

London, vom 15. März.

Lord Castlereagh bat in der Sitzung des Unterhauses um Erlaubniß, 2 Bills in Motion bringen zu dürfen, die eine in Bezug auf eine wirksame Regulirung der sichern Verwahrung Napoleon Bonapartes, und die andere über die Regulirung des Verkehrs neutraler Schiffe mit der Insel St. Helena. In der Ueberzeugung, daß Alle darüber einig seyn würden, daß es gerecht und politisch wäre, Bonaparte in Gewahrsam zu nehmen, that der Lord dar, daß auch nach dem Völkerrechte, man möge ihn als Souverain oder Kriegsgefangenen betrachten, nichts gegen seine für die öffentliche Ruhe und den allgemeinen Frieden nothwendige Haft einzuwenden sey. Er hat als Fürst die Traktaten gebrochen, und kann keine Gewähr mehr für die Beobachtung irgend einer Konvention leisten, und als Kriegsgefangenen kann man ihn einsperren, weil er aus Korsika gebürtig ist und Frankreich ihn nicht reklamirt hat. Uebrigens soll er möglichst liberal behandelt werden, doch müssen die Offiziere, welche ihn bewachen sollen, durchaus wissen, wie sie mit ihm umzugehn haben.

In Hinsicht des Verkehrs fremder Nationen mit St. Helena soll die Ausführung der von Seiten der Regierung den neutralen Mächten bereits angezeigten Maaßregel regulirt werden. Lord Castlereagh brachte nun die erste Bill in Motion, und Mr. Brougham war im Ganzen mit dem Minister einverstanden, nur sollten die etwanigen Zweifel über die Loyalität des Verfahrens gegen Bonaparte durch eine Parlaments-Akte niedergeschlagen und er selbst milde behandelt werden. Uebrigens wäre noch die Frage, wie lange die Haft dauern, oder ob sie überhaupt je endigen werde, und ob es recht seyn würde, ihn unter veränderten Umständen wieder los zu lassen. Als Antwort auf mehrere an ihn ergangene Fragen sagte Lord Castlereagh, die Einwohner von St. Helena würden durch die Ausschließung fremder Nationen eher gewinnen als verlieren; Bonaparte solle nicht als Souverain, sondern als Kriegsgefangener behandelt werden, und die Maaßregeln der Regierung erstreckten sich weder auf den General Bertrand, noch auf die andern Begleiter Bonapartes. Lord Castlereagh erhielt hierauf Erlaubniß, die Bill in Motion zu bringen.

London, vom 19. März.

(Ueber Holland.)

Die wichtige Frage wegen Erneuerung der Einkommenstaxe ist gestern in der Kammer der Gemeinen entschieden worden. Der Tagesordnung gemäß hatte sich die Kammer in einen Ausschuß gebildet, und der Kanzler der Schatzkammer brachte die Erneuerung dieser Auflage, auf den Fuß von 5 pCt., in Vorschlag. Er entwickelte in einer sehr langen Rede die Beweggründe, welche ihn vermocht, auf dieser Maaßregel zu bestehen, und deutete verschiedene Modificationen an, um sie mehreren Klassen, besonders aber den Ackerbau treibenden, weniger lästig zu machen. Er glaubte, daß wenn ein Entschluß bei der Kammer in dieser Sitzung Eingang fände, die desfallsigen weiteren Discussionen die gegen die Taxe gemachten Einwürfe ganz heben oder doch wenigstens sehr schwächen würden. In den bei dem Parlamente eingelaufenen Bittschriften wollte er nur die Wünsche eines sehr kleinen Theils der Nation erkennen. Die Taxe schien ihm in diesem Augenblicke das vortheilhafteste Mittel zu seyn, den öffentlichen Credit zu behaupten und der Nation Zeit zu geben, sich zu erholen, nachdem sie so schwere Lasten getragen. Man könne jetzt nicht, so schloß er, ohne sich in große Verlegenheit zu setzen, zu einer Anleihe seine Zuflucht nehmen oder den Tilgungsfonds angreifen.

Die Herren W. Curtis, W. Smith, Whitshed Keene, Baring, Brougham und Wilberforce sprachen gegen die Erneuerung der Taxe.

Herr Rose und Lord Castlereagh sprachen zu Gunsten der Taxe, und letzterer behauptete, sie sey dem Reiche nicht allein vortheilhaft, sondern selbst für dessen Wohl und Sicherheit unentbehrlich.

Als nach langen Debatten zum Stimmen-Sammeln geschritten wurde, waren 201 Stimmen für, und 238 Stimmen gegen die Erneuerung dieser Taxe, daher sie also mit einer Mehrheit von 37 Stimmen verworfen wurde.

Als den Oppositionsgliedern dieses Resultat bekannt wurde, feierten sie ihren Triumph durch wiederholten lauten Beifall.

Wir haben Amerikanische Zeitungen bis zum 20sten Februar erhalten. Sie enthalten einen Tarif der neuen Einfuhr-Abgaben, die von der Regierung dem Congresse vorgeschlagen sind, und widersprechen dem Gerüchte wegen eines Bruches zwischen Nord-Amerika und Spanien.

Der am Freitage im Unterhause gemachte Antrag des Kanzlers der Schatzkammer, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Charlotte Auguste und Sr. Durchlaucht dem Prinzen Leopold Georg von Coburg-Saalfeld auf zeitlebens einen Jahrgehalt von 60,000 Lsterl., und dem Prinzen von Coburg, im Fall die Prinzessin vor ihm mit Tode abginge, ein Jahrgehalt von 50,000 Lsterl. zuzusichern, ist einmüthig angenommen worden.

* * *

Das 7te Stück der Gesetzsammlung wird ausgegeben, und kann bey dessen Holung die Pränumeration für das 2te Quartal c. berichtiget werden.

Aufforderung.

Um in Gemäßheit allerhöchster Bestimmung, die kirchliche Todtenfeier, zum dankbaren Andenken der in den Feldzügen von 1813 und 1814 auf dem Bette der Ehre gebliebenen vaterländischen Krieger, hiesigen Orts anzuordnen, wünschen wir zuvörderst noch mit größerer Genauigkeit, als die bis jetzt uns zugekommenen Listen darüber Auskunft geben, von allen den in bemerkten Jahren Gebliebenen, die hieher gehörig sind, unterrichtet zu seyn. Wir fordern daher die Verwandten derselben hiemit auf, darüber bey uns binnen 8 Tagen, unter Angabe des Regiments, bey welchem der Verstorbene gestanden, wo und wann er geblieben, und ob er Ritter des eisernen Kreuzes gewesen, Anzeige zu machen. Hinsichts der in den Kampf von 1815 Gebliebenen, stehen noch die besondern höheren Verfügungen, wegen Anordnung der kirchlichen Feier für sie, zu erwarten. Stettin den 30sten März 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Anzeigen.

Bey meiner Abreise empfehle ich mich ergebenst meinen geehrten Freunden und Gönnern, denen ich persönlich Lebewohl zu sagen gehindert ward, zum wohlwollenden Andenken. Stettin den 2ten April 1816.

Adolph Schröder, Schauspieler.

Einige durch Zufall frey gewordene Stunden wünsche ich wieder zu besetzen. Betty Cattaneo,
Clavier-Lehrerin, wohnhaft in der Baustraße No. 479.

Bey meiner Abreise empfehle ich mich meinen geehrten Gönnern und Freunden bestens und danke für das mir gütigst geschenkte Zutrauen. Stettin den 3ten April 1816. J. G. Hancke, Lehrer der Tanzkunst.

Allen Freunden und Bekannten empfiehlt sich bey seiner Abreise nach Hamburg ergebenst. Stettin den 5ten April 1816. W. Rohloff.

Ein junger Mensch, mit Schulkenntnissen versehen, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Wer solchen brauchen kann, beliebe es unter Addreße F. Z. in der hiesigen Zeitungs-Expedition wissen zu lassen.

Todes-Anzeigen.

Heute früh um 3 Uhr, entriß mir der Tod, aller ärztlichen Hülfe ungeachtet, mein innigst geliebtes Weib, geborne Schönfeldt, im 36sten Jahre ihres Lebens, durch eine bösartige Entzündung im Unterleibe. In ihr, die mir 19 Jahre die treuste Freundinn und Gefährtinn war, ist meine ganze Freude, meine Hoffnung erstorben; zwey unversorgte Kinder haben in ihr eine über alles liebende Mutter, und zwey Brüder eine zärtliche Schwester verloren. Ihre Thränen fließen mit den meinigen an ihrer Leiche, aber sie vermögen nicht den unaussprechlichen Schmerz zu lindern. Der ewige Glaube allein kann mir jetzt Fassung, und vielleicht dereinst auch Trost in meinem Kummer verleihen, den ich durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren bitte. Stettin den 31sten März 1816. Der Rendant Müller.

Wir haben hiermit die traurige Pflicht gegen allen unsern Verwandten und Freunden erfüllen wollen, das am 1sten dieses erfolgte Ableben unsers guten Vaters und Bruders, Herrn Daniel Gottlob Oestmann, ergebenst bekannt zu machen. Sanft ruhen seine Gebeine, aber ewig unvergeßlich bleibt uns sein Andenken an ihm. Stettin den 3. April 1816.

Die Kinder und Geschwister.

Publikandum.

Der diesjährige Ostermarkt zu Stepenitz, welcher nach dem Kalender auf den Donnerstag nach Ostern, den 18ten April d. J. trift, ist wegen des einfallenden Osterfestes der jüdischen Glaubensgenossen, auf den zweiten Dienstag nach Ostern, also den 23sten April c., verlegt worden; welches dem Publiko hiermit zur Nachricht bekannt gemacht wird. Stettin den 29. März 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Verpachtung.

Die zwischen dem Lastadischen Walle und der Parnitz, zur linken und rechten Seite des Ausfalls an der Kirchenstraße belegene, früher an den verstorbenen Kaufmann Schön, und zuletzt an den verstorbenen Kaufmann Hellwig dieselbst verpachtete Holzhof, soll in Termino den 29sten April c., Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle anderweitig meistbietend verpachtet werden, zu welchem Pächter hiermit vorgeladen werden. Stettin den 1sten April 1816. Königl. Preuß. Commandantorgericht.

v. Hiller, Generalmajor.

Jagdverpachtung.

Nach der Verfügung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung vom 30sten September 1815, soll die kleine Jagd auf dem bewachsenen Theil der Feldmark Neuendorff, Amts Stettin, welche mit Trinitatis 1816 pachtlos wird, von da ab anderweitig auf 6 Jahre, im Wege der öffentlichen Licitation, verpachtet werden. Der Termin hierzu ist von mir auf den 9ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr in der Amtsstube zu Köslin angesetzet, welches Pachtlustigen bekannt gemacht wird. Torgelow den 22sten März 1816. Meißner,

Königl. Districts-Forstmeister.

Hausverkauf u. s. w.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissionsrath Braunschweig zu Cöslin, als Curator des Nachlasses des dieselbst verstorbenen Justizbeamten Moldendawer, soll das zu diesem Nachlasse gehörige, auf der Schloßfreiheit belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach der gerichtlichen Taxe vom 4. September 1815, auf 1399 Rthlr. gewürdiget worden, in Termino den 6ten März, 5ten April und 6ten May c. Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen rathhäuslichen Gerichtsstube, wovon der letzte Termin peremtorisch ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, sich in diesen Terminen und besonders in dem letztern zahlreich einzufinden, ihr Gebot auf das zu verkaufende Haus nebst Zubehör abzugeben, und hat der

Meistbietende den Zuschlag, falls nicht rechtliche Umstände solches verhindern, zu gewärtigen. Neustettin den 26sten Januar 1816. Königl. Preuß. Pommerisches Justizamt.
Dittmar.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Im Hause des oldeier verstorbenen Kaufmannes Johann Friedrich Bergmann, sollen in Termino den 1sten May dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, verschiedene Sachen, als: Zinn, Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Hausgeräth, rohes Eisen und Stahl, mehrere Waagschaalen mit Gewichte und einige Material- und Farbewaaren, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden; welches Kaufslustigen hiermit bekannt gemacht wird. Cammin den 15ten März 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

In unserer Gerichtsstube zu Ferdinandshoff, sollen den 22sten April d. J. Vormittags 10 Uhr:

5 dammastene Tischtücher mit 79 dergleichen Servietten,
14 flächsene Tischtücher und 158 dergleichen Servietten,
2 Tischtücher mit 25 Servietten und
1 Stand Betten, bestehend in 2 Unterbetten, 1 Deckbett, 2 Kopfkissen, 1 Kopfpfühl nebst weißen Leinwandnen Bezügen und 1 Laken,

öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; wozu wir Kaufliebhaber einladen.
Ueckermünde den 30sten März 1816.
Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

15 Stück Fett-Kühe sollen Dienstag den 9ten April, Morgens 10 Uhr zu Gützow einzeln meistbietend, gegen baare Zahlung in Courant, verauctionirt werden.

Auction über Stabhölzer.

Am 18ten April d. J. Vormittags um 10 Uhr, sollen circa Acht Ring eichen Stabholz von verschiedenen Gattungen bey mir öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Kauflustige können dasselbe vorher in Augenschein nehmen, und sich deshalb bey dem Kaufmann Herrn Driever melden. Gollnow den 1sten April 1816. Block, J. C.
Von Auftragswegen.

Verkaufs-Anzeigen.

Ein noch fast ganz neues in Federn hangendes viersitziges verdecktes französisches Cabriolet mit completten Geschirre und einem starken schwarzen fünfjährigen damit eingefahrenen Pferde (Stute) zwey Rothschimmel, Engländer (Stuten) Racepferde, zum Fahren und Reiten zu gebrauchen, ferner zwei fünfjährige besonders große und starke braune Zugpferde (Stuten) wovon eine hochtragend ist und die sich vorzüglich zu Mühlen- und Frachtwagen passen, so wie auch eine normännische hellbraune englisirte Stute, ebenfalls trächtig und gut geritten, stehen sämtlich zu Damm in No. 168 am Paradeplatz zu billigen Preisen zu verkaufen.

In einer schönen Landgegend, 1½ Meile von Stettin ist ein wohlbelegenes Haus mit 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche und Stallungen, nebst großen Garten von 31 Ruthen Länge, worin 260 tragende Obstbäume sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere hierüber ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Der Stuhlmacher Lange zu Colberg ist gewilliget, sein daselbst in der Baustraße sub No. 78 belegenes und im besten Zustande sich befindendes Wohnhaus nebst Wiese aus freyer Hand zu verkaufen. Es ist zur Handlung sehr gut geeignet, und kann eine Brau- und Brandweinbrennerey darin angelegt werden. Liebhaber werden eingeladen, es in Augenschein zu nehmen, und mit ihm in Unterhandlung zu treten.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ich werde am 8ten April d. J. Mittags 12 bis 1 Uhr in meiner Wohnung 4 Banco-Obligationen von resp. 1600 Rthlr., 560 Rthlr., 400 Rthlr. und 400 Rthlr., und zwey Pommersche Pfandbriefe a 100 Rthlr. und a 200 Rthlr., aus freyer Hand an den Meistbietenden verkaufen, und lade Kauflustige hiemit ein. Stettin den 25. März 1816. Geppert, Justiz-Commissarius, große Dohmstraße No 666.

Sonnabend, als den 6ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr, wird mit der Auction im Werckmeisterschen Hause in der Breitenstraße No. 350 fortgefahren, und unter andern Sachen, auch 1 Bramsegel von Leinewand, 1 Raafock, 2 Mars- und 1 Besanssegel von Ruff. Segeltuch, altes Tau- und Strickwerk, eine halbe Kiste Königspfeifen, und 116 große Nußbutten, gegen baare Bezahlung in Courant mit verauctionirt werden. Stettin den 2ten April 1816.
Roussel.

Es sollen den 11ten d. M. Vormittags 10 Uhr auf der großen Rathsstube die beym Cavelwieseschen Kruge und die beym Förster Grosdorf vorhandenen Eschen-Stämme, erstere 370 Stück von mittlerer Stärke, und letztere 512 Stück etwas schwächer, meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 1sten April 1816.
Die städtische Oeconomie-Deputation.

Wein-Auction.

Am 6ten April Nachmittags um 2 Uhr werde ich circa 600 Oxhoft weisse und rothe Franzweine, die auf Stücken lagern, klar abgestochen sind, und von sehr guten Gewächsen in folgenden Sorten, als: Haut Sauternes, Haut Preignac, St. Peylangon, Loupiac, St. Croix du mont, Bergerac, Montreval, Barsac, Langoirans, Cotes & entre deux mers, sowie in mittel und feine Medoc bestehen, in beliebigen Caveln öffentlich in Auction verkaufen lassen, wozu ich hiesige und auswärtige Käufer ergebenst einlade. Stettin den 15. März 1816.
Franz Heinrich Michaelis,
Rossmarkt No. 721.

Schiffsverkauf.

Sonnabend als den 6ten April, Nachmittags um 2 Uhr, soll in meiner Wohnung das von dem Schiffer Johann Christian Albrecht geführte Gallietschiff, Friedrich genannt, 84 Commerzlasten groß, nach dem Willen der Rhederey, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu dem Ende ich Kauflustige einlade. Zugleich fordere ich alle Anspruchsberechtigte hiermit auf, sich in diesem Termin einzufinden und ihre etwanigen Ansprüche zu

bewahrheiten, um darnach das Nöthige verhandeln zu können. Das Schiff liegt an dem ehemaligen Witteschen Holzhof vor dem Ziegenthor. Das Inventarium liegt zur Durchsicht eines Jeden bey mir bereit. Stettin den 20. März 1816. C. G. Herrlich.

Schiffsverkäufe u. s. w.

Die Rhederey des zweydeckten Barkschiffs, Friedrich Wilhelm genannt, 154 Commerzienlasten groß, welches gegenwärtig zu Swinemünde liegt, ist gewilligt, solches öffentlich zu verkaufen und hat dazu einen Termin auf den 9ten April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Behausung des Herrn Justizraths Witchow zu Swinemünde angesetzt. — Das Schiff ist im Jahr 1813 ganz neu von eichenem Holz erbauet, hat ein complettes Inventarium am Bord, wovon das Verzeichniß bey dem Herrn J. C. F. Thomsen in Swinemünde und beym Unterzeichneten in Stettin von Kaufliebhabern jeder Zeit eingesehen werden kann. Stettin den 20. März 1816.
C. G. Herrlich.

Das jetzt hier an der Baumbrücke liegende Galliasschiff, Amalia genannt, 81 Commerzlasten groß, soll am 11ten April c., Vormittags um 10 Uhr, im Börsensaale öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß des Inventariums ist bey mir einzusehen. Stettin den 29sten März 1816.
Carl Gottlieb Plantico.

Das Schiff Ferdinand, groß 50 Commerzlasten, soll in der Wohnung des Unterzeichneten am 13ten dieses Monats, Nachmittag um 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist bey demselben das Nähere vor dem Termin zu erfragen. Stettin den 4ten April 1816. J. C. J. Hecker, Schiffsmäckler.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine bedeutende Anzahl kupferner Geschirre, sehr gut verzinnt, mit Deckels versehen, und zwey und ein halb Berliner Quart haltend, sind im Ganzen oder einzelnen Parthien um den sehr billigen Preis von sechzehn Groschen Courant pro Stück zu verkaufen. In der großen Wollweberstraße No. 582, können solche zu jeder beliebigen Zeit angesehen werden.

Ein fast neuer bequemer verdeckter Reisekorbwagen, auf eisernen Achsen, für 6 Personen eingerichtet, steht hier zum Verkauf. Die Zeitungs-Expedition weiset den Verkäufer nach.

Zwey nur wenig gebrauchte Brandtweinsblasen, die eine von 1046 Quart, und die andere von 273 Quart groß, nebst Köpfen, Schlangen, und Kühlfässern, stehen billig zum Verkauf, und können sich Liebhaber dazu bey dem Brauer Herrn Fried. Malbranc hier in der Königsstraße melden. Stettin den 2ten April 1816.

Wein-Fässer von 3, 4 und mehrere Oxhoft groß, sind zu Verkauf. Stettin, Lastadie No. 233.

Frische Sardellen, a Pfund 8 Gr. Cour., Gänsebrüste 11 Gr. und 12 Gr. Cour., feine und mittel Chocolade, Vanille, Thee, alle Sorten feine Gewürze und feine Perlgraupen, bey C. Hornejus,
Leutsenstraße No. 739.

Neuer Memeler Säe-Leinsaamen, Dänische Kreide, Königsberger Bastmatten und Küstenhering, sind billigst zu haben, bey Fried. Retzlaff, Oderstraße No. 5.

Jamaica-Rumm von vorzüglicher Güte in beliebigen Quantitäten und Berger Fetthering in Tonnen und kleinen Gebinden, bey Lischke,
Fuhrstraße No. 845.

Frische Stralsunder Flickheringe sind billigst zu haben, bey Schulz & Löber Wittwe,
Breitestraße 390.

Neue große Limburger Käse, circa 1½ ℔. schwer, ganz neue Messina-Citronen, Pomeranzen, große süße Apfelsinen sind zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Feine Chocolade, a ℔. 18 Gr., Gummi Arabicum, Fenchel, Coriander, Magd. Cichorien, weißen, blauen, Ungarischen und Eisen-Vitriol, Glätte, Minium und alle Materialwaaren, offerirt billigst
G. F. Hammermeister.

Frischer rother Kleesaamen, bey
D. W. Schultze, kleine Dohmstraße No. 772.

Rigaer, Pernauer und Memeler Säe-Leinsaamen in Tonnen, Scheffel und Metzenweise bey
C. F. Rägener, Langenbrückstraße No. 82.

Eine Parthey gute trockene dänische Kreide, Stockfisch, Harz, Schiffswerg und Mallaga Feigen.
J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Stolper Segelleinen von ⅞ Breite und vorzüglicher Festigkeit, bey B. T. Wilhelmi,
Königsstraße No. 184.

Syrop, reell ord. Coffee, Caroliner Reis, Thran, holländischen Hering in ganzen Tonnen und 1/16tel, so wie eine kleine Parthey Aalburger Hering in ganzen und halben Tonnen, zu billigen Preisen, bey
Cremat & Augustin.

Trocknes 3füßiges elsen Klobenholz den Faden frey bis vor die Thüre 7 Rthlr. 18 Gr. Cour., desgleichen 2füßig elsen Klobenholz pro Faden bis vor die Thüre 5 Rthlr. Cour. G. Neumann,
Schiffbau Lastadie No. 4.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Ein Haus in der besten Gegend der Breitenstraße stehet zum Verkauf, oder die Unter-Etage desselben zu vermiethen. Das Nähere beym Goldarbeiter Hrn. Vogelaer am Schloß.

Ich bin willens, meine beiden am Schloß sub No. 650 und 651. belegenen Häuser aus freyer Hand zu verkaufen.
M. E. Vogelaer.

Das Beudensche Haus auf dem Pladrin, schräge über den Zimmerplatz No. 99, hierselbst, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Wer dazu Lust hat, melde sich des Vormittags in der zweiten Etage des Beudenschen Hauses.

Wohnungen, welche gesucht werden.

Ein hier in Garnison stehender Staabsofficier wünscht in einem guten Hause und Gegend ein Logis von drey meublirten Zimmern und eine Kammer, nebst einem Pferdestall zu 3 Pferden, zu miethen. Die Zeitungs-Expedi-

tion giebt hierüber nähere Nachricht, und kann man sich guter Bedingungen versichert seyn.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem zur Ackermannschen Concursmasse gehörenden, sub No. 46 am Heumarkt belegenen Hause wird die zweite Etage, wozu 5 Stuben, verschiedene Kammern und Gemächer, zwey Keller, Küche und Holzgelaß gehören, frey, soll nebst sämmtlichen Böden anderweitig vermiethet, und kann das Logis schon in den ersten Tagen des kommenden Monats April, bezogen werden. Die nähern Bedingungen sind bey dem Banco-Rendant Otto zu erfragen. Stettin den 26sten März 1816.

Im Seitenflügel meines Hauses, wird zu Ostern eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, heller Küche und Holzgelaß, ledig. Wilhelm Rauche, am Heumarkt No. 29.

Gute Pferde und Wagen sind von jetzt an wieder zum Reisen und Spazierfahren täglich für sehr billige Preise zu vermiethen, beym

Gastwirth Wolter in der Louisenstraße.

Ein trockener Weinkeller ist in der Frauenstraße No. 892 sogleich zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine ganze Hauswiese, drey Morgen groß, in der Regelitz, dicht neben der zum ehemaligen Oeslerichen Hause gehörigen belegen. Nähere Nachricht bey mir. Pötter, Louisenstraße No. 735.

Den Vermiether einer angenehmen Sommerwohnung in Bredow weiset die Zeitungs-Exped. gefälligst nach.

Bekanntmachungen.

Auf ein hiesiges Comptoir kann ich einen Lehrling von gesunden und starken Körperbau unterbringen.

Der Mäckler Werner.

Daß ich auf der Lastadie in dem Goltzschen Hause eine Materialhandlung etablirt, und mit allen Material- und Farbewaaren gehörig versehen bin, zeige hierdurch an, und ersuche unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch. D. Fr. Bandt.

Ich wohne jetzt in der Breitenstraße bey dem Riemermeister Herrn Förster No. 331. Carow, Buchbinder.

Tuchverkauf.

Ich habe von der Frankfurter Messe wieder ein vollständiges Lager von allen Sorten ⅞ und ⅝ breite Tuche, Halbtuche, Casemire, Berrocan ꝛc. gebracht und ausserdem vorzüglich schöne schwarze, wollblaue, wollgrüne und melirte Niederländische Tuche erhalten, die ich sämmtlich zu den billigsten Preisen verkaufe. Stettin den 27. März 1816. Joh. Chr. Krey, Schultzenstraße No. 341.

Auf der Oberwieck No. 12 ist jeder Zeit sehr gutes gesundes und trockenes 3- und 3½-füßiges büchen Klobenholz zu den billigsten Preisen zu erhalten.

Es kommt am 5ten dieses ein Fuhrmann mit einen vierspännigen Wagen, und ausserdem noch mit 4 Pferden hier an; wer von ein, oder andern, zum Transport von Waaren, oder zum Reisen Gebrauch machen kann, melde sich bey Frau Schmidt auf der Lastadie.

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher unverheirathet und von guter Figur und Gesichtsbildung ist; derselbe muß gute Atteste über seine Führung und Brauchbarkeit aufzuweisen haben und bey guter Bedienung auch das Serviren einer Tafel vollkommen verstehen. Nähere Nachricht giebt in Stettin der Lieutenant von Wittgenstein vom Garnison-Bataillon No. 16 und in Colberg der Platzmajor Premier-Lieutenant Stael von Holstein.

Ein unverheiratheter Knecht, der die Malz- und Brauerey verstehet, kann sogleich in einer auswärtigen Stadt ein vortheilhaftes Unterkommen finden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Buchhändler Herr Elcke in Stettin.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

2 bis 3000 Rthlr. Courant sind gegen pupillarische Sicherheit zu 5 Procent auszuleihen. Wo? darüber giebt die Zeitungs-Expedition gefälligst Auskunft.

Schiffsgelegenheit.

Der Schiffer Marcus Schmidt mit Ladung von Lübeck gekommen, wird nach seiner Entlöschung dorthin zurückgehen. Wer mit demselben Waaren abschicken will, beliebe sich gefälligst zu melden, bei

C. G. Herrlich.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 29. März 1816.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	78¾	—
Berliner Stadt-Obligations	93¼	—
Churm. Landschafts-Obligations	67	—
Neumärk. detti detti	65	—
Holländische Obligations	93	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	84½	—
detti detti Polln. Anth.	74	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	88	—
Pommersche detti	106	—
Chur- u. Neumärk. detti	103½	—
Schlesische detti	102½	—
Staats-Schuld-Scheine	79½	—
Zins-Scheine	80	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	100⅛	—
Reconnaissancen	—	—

Lotterie-Anzeige.

Zur 4ten Classe 33ster Classen-Lotterie, welche den 4ten März a. c. gezogen wird, sind noch einige Kaufloose für 18 Rthlr. 14 Gr. Courant, so wie die Renovations-Loose, gegen Berichtigung von 4 Rthlr. 14 Gr. Courant, bey mir zu haben, hiernach bleibt auf ein Loos 21 Gr. 4 Pf Gold, welche so, wie der ganze Einsatz 5ter Classe, incl. Schreibgebühr, vom Gewinn berechnet werden. — Zur 36sten Geld-Lotterie sind noch Loose bis zum 11ten April, als den letzten Ziehungstag, zu haben. Stettin den 6ten April 1816. J. C. Rolin,

Königl. Lotterie-Einnehmer.